

Kunst- und Sportklasse

## „Hier können die Kinder ihren Traum leben“

**Tennis-Asse und Gesangstalente werden in Cham jetzt in einer besonderen Klasse unterrichtet. Das ist aber nicht nur Spass.**

«Früher ist alles immer nur um die Hausaufgaben und die Schule gegangen – jetzt kann ich morgens zuerst mal ins Training», schwärmt Simon. Der Zwölfjährige ist gut im Fussball und spielt bei Zug 94. Später möchte er mal Profi werden – oder zumindest in der U 15 beim FC Luzern kicken. Die neue Kunst- und Sportklasse in Cham ermöglicht ihm diesen Wunsch – weil der Oberstufenschüler sich nun in der Schule mehr seinem sportlichen Talent widmen kann als zuvor. Auch Sarah Schärer, das 13-jährige Tennis-Ass, die in ihrem Alter zu den Besten der Schweiz zählt, freut sich, dass sie seit diesem Schuljahr noch mehr auf dem Court Bälle schlagen kann. «Schliesslich möchte ich mal Grand-Slam-Siegerin werden», sagt das fröhliche, schwarzhäufige Mädchen mit einem vielsagenden Augenzwinkern.

Zwar müssen die 20 Schülerinnen und Schüler der neuen Förderklasse auch nach wie vor Hausaufgaben machen. «Doch eben nie auf den nächsten Tag», verrät Yannick (13), junger Eishockeycrack des EVZ, der später mal in der NHL spielen möchte, eine der organisatorischen Massnahmen, die den Kindern deutlich mehr Freiraum für ihre Neigungen erlaubt

### **Dreijähriges Pilotprojekt**

Seit Anfang dieses Schuljahres gibt es die neue kantonale Kunst- und Sportklasse – die

einzigste in Zug. Unterrichtet werden die Oberstufenschüler in modernen Räumen der Chamer Schule Kirchbühl 2. Die Förderklasse wird zunächst als dreijähriges Pilotprojekt geführt. In dieser Zeit werden drei Klassen aufgebaut. Gestartet wurde mit einer Klasse des 7. Schuljahres. Sie ist an den Lehrplan des Kantons Zug gebunden und orientiert sich an den vorgegebenen Lernzielen. Die Schüler besuchen während 26 Lektionen pro Woche den Unterricht – an regulären Schulen wären es laut Stundentafel 36 Lektionen. Die Schüler machen dafür zehn Stunden Sport oder können solange auf ihrem Instrument üben.

### **Selbstverantwortliches Lernen**

Das Minus an regulären Unterrichtsstunden kompensieren sie einerseits durch Blockunterricht, der für alle obligatorisch ist. Andererseits durch ein selbstverantwortliches Lernen, sprich: durch intensives Studium. Der Lehrer führt dabei zunächst im Gruppenraum im Ganzklassenunterricht neue Themen ein, erklärt die Lernziele und erteilt schriftliche Arbeitsaufträge, die die Schüler dann zu erledigen haben. Nach persönlichem Plan. Gleichzeitig bieten Randstunden jeden Tag ausserhalb der obligatorischen Anwesenheitszeiten (Montag bis Freitag von 10.10 bis 11.45 Uhr sowie nachmittags von 13 bis 13.45 Uhr – ausgenommen Mittwoch) den Schülern die Chance, den Stoff zu vertiefen oder mit den beiden Lehrern individuelle Probleme zu besprechen. Oder einfach nur, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Wobei das Studium der Schüler in einem Raum stattfindet, der fast einer Uni-Bibliothek ähnelt und in der jeder Schüler einen Platz hat mit einem Schreibtisch. In dieser «Lernlandschaft» darf nur geflüstert werden.



**Ihnen gefällt hier prima: Fabian Steinmann (links), Yannick Stehli und Nils Bruhnsen besuchen die erste Kunst- und Sportklasse. BILD CHRISTOF BORNER-KELLER**

Ein Internetzugang steht den Schülern hier ebenso zur Verfügung wie Ordner mit den Lösungen für die Aufgaben.

### **«Lehrer ist mehr ein Coach»**

«Für mich als Lehrer ist diese Kunst- und Sportklasse auch eine völlig neue Herausforderung», gibt Klassenlehrer Frédéric Rüegg zu. Denn er hier fühle sich eigentlich mehr als Coach denn als Lehrer. Er macht auch klar, dass die Art und Weise, wie die Schüler hier lernten, «harte Arbeit» sei. Weil eben viel Eigeninitiative der Kinder gefragt sei.

«Doch die Schüler sind enorm motiviert», lobt er. Diese hätten sogar in Eigenarbeit Boxen aus Holz als Bücherregal selbst gebastelt. «Hier können die Kinder tatsächlich ihren Traum leben.»

Und was ist, wenn sich die Träume vom Berufsmusiker oder Fussballprofi doch nur als Schäume erweisen? «Dann habe ich ja einen vollwertigen Sek-Abschluss in der Tasche», grinst Akkordeon-Talent Julian. Ausserdem sei er schon erfolgreich: «Ich habe bereits die zweite CD herausgegeben.»  
**WOLFGANG HOLZ**

wolfgang.holz@neue-zz.ch